

Nach Lehramtsstudium keine Perspektive (Hilfe)

Beitrag von „Caro07“ vom 22. April 2025 13:37

Zitat von Browneyes

Es war natürlich ernst gemeint. Das Problem war wahrscheinlich eine Mischung aus allem. Der Umgang mit Kindern lag mir nicht sowie auch das Unterrichten an sich. Es ist mir alles zuviel geworden, zu viele Kinder, zu unterschiedliche Lernprobleme, heterogene Klassenzusammensetzung, teilweise "Null-Bock-Einstellung" oder ADHS. Ich als Lehrperson empfand keine Ernstnahme seitens der Schüler*innen. Wenn man nach den Gründen fragte, lediglich Schulternzucken.

Ich habe das Gefühl, dass mich diese Tätigkeit nicht mehr nach Arbeitsschluss abschalten lässt und mich irgendwie nicht erfüllt.

Okay. Als Studentin wirst du von den Schülern auch noch nicht so ernst genommen wie eine fertige Lehrkraft. Da mussten wir alle einmal durch, selbst im Referendariat. Dass einen am Anfang die vielen Themenfelder erschlagen können, kann ich mir gut vorstellen. Das muss man eins nach dem anderen im Lauf der Zeit abarbeiten. Gerade die Vielfalt in der Grundschule fand ich interessant und mir ist es nie langweilig geworden (bis auf die Korrekturen, die mich mit der Zeit nervten, weil es immer dasselbe war. 😊)

Aber du hast anscheinend erkannt, dass dir der Beruf nicht liegt. Es sind hier jetzt schon verschiedentlich Vorschläge gemacht worden. Siehst du schon eine Alternative?

Was sagt denn die Berufsberatung?